

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Pariser Frühjahrsmode

Es ist nicht schön mehr in Paris,
Denn Politik macht hässlich,
Und seit das Geld die Schwindsucht hat,
Fühlt keiner mehr sich pässlich.
Doch wie sich auch die Stimmung neigt —
Das Damenröckchen hebt sich, steigt!
Die Aussicht macht verschwinden
Manch' bitteres Empfinden.

Und da wir mit Pariser Chic
Gern uns're Mode würzen,
Wird man, ich wette, auch bei uns
Das Röcklein wieder kürzen,
Entziehen unverdienter Haft
Der Wade runden Säulenschaft.
Er ist — kein Naserümpfen! —
Ja noch versch'n — mit Strümpfen!

Sagt, wurde er nicht lang' genug
Mit schiefem Blick betrachtet,
Nur wegen seiner Heimlichkeit
Verlästert und verachtet?
Auch er will Sonne, Licht und Luft!
Wer Uebles denkt, der ist ein Schuft,
Verfallen dem Abnormen,
Nicht würdig — schöner Formen!

Kofe